

AUFGETAKELT



**Boris Herrmann** hat einen der prestigeträchtigsten Segelrekorde der Welt gebrochen. Der Hamburger benötigte mit dem Trimaran „Lending Club“ nur drei Tage, 18 Stunden und neun Sekunden für die 2215 Seemeilen lange Strecke, das sind 4102 Kilometer, von Los Angeles nach Hawaii. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug dabei 45,58 km/h.

Pro Tag wurden durchschnittlich 590,6 Seemeilen zurückgelegt, also fast 1000 Kilometer. Dabei wurde die zehn Jahre bestehende Bestzeit des Franzosen Olivier de Kersauson auf der „Geronimo“ um mehr als einen Tag unterboten. Für den zweifachen Weltumsegler Herrmann war es bereits der vierte Streckenrekord in diesem Jahr.

Der Rekordversuch war kein leichtes Unterfangen: Wenn der Steuerermann von einer Windbö der Stärke sieben bis acht überrascht wurde, hob sich ein Rumpf des zweitgrößten Dreirumpf-Regattaboote der Welt bis zu 15 Meter in die Luft. Zwei Mann standen ständig an „der Notbremse“, den Schoten. „Wir kamen in einen Geschwindigkeitsrausch mit Top-Speeds von mehr als 40 Knoten“, erzählt der 34-jährige Ausnahmesegler Herrmann. In 24 Stunden schaffte die „Lending Club“ 725 Seemeilen, also gut 55 km/h im Durchschnitt. Am Steuer wechselten sich die Segler alle 45 Minuten ab, weil die extremen Segelbedingungen höchste Konzentration verlangten. Die achtköpfige Crew arbeitete im Drei-Stunden-Wachrhythmus, um die Strapazen zu überstehen. **WS**

ABGETÖRNT



Der Verein Seglerhaus am Wannsee hat einen hohen Anspruch: Seine Segler sollen immer vorn mitsegeln. Das gilt auch für die **Segelbundesliga** – zu Beginn der Saison hatte der Verein angekündigt, in diesem dritten Jahr die Bundesliga gewinnen zu wollen. Danach sieht es derzeit jedoch nicht aus. Nach der vierten von sieben Regatten vor Travemünde liegt der renommierte Klub nur auf dem neunten von 18 Plätzen. Vor Warnemünde kam der Klub nur auf den zehnten Platz, vor Travemünde nun sogar nur auf Rang 17. „Wir haben die Entwicklung in den anderen Klubs und die anderen Teams bisher vielleicht zu sehr unterschätzt“, sagt Frank Butzmann, Geschäftsführer des Klubs selbstkritisch. Auch habe das Training auf dem Wannsee vielleicht nicht ausgereicht. In ihrem dritten Jahr sei die Segelbundesliga zudem herausfordernder als in den Vorjahren geworden. Aktuell führt in der Gesamtwertung der Deutsche Touring Yacht-Club. Im vergangenen Jahr war der Norddeutsche Regatta Verein „Deutscher Meister der Segelvereine“ geworden. Aktuell liegt er auf dem vierten Platz. Der Verein Seglerhaus am Wannsee will nun bei der fünften Regatta auf dem Wannsee wieder angreifen, um den Ausritt auszubügeln. **WS**

LARS WEHRMANN, QUINN BEISET

# Höchsttempo im Hafen

Dieses Wochenende gastiert die Flotte der Extreme Sailing Series auf ihrer Tour rund um die Welt in Hamburg. Ein faszinierendes Spektakel, bei dem sich Segler und Zuschauer näher kommen



Die Extreme Sailing Series sind in Hamburg: Tausende Schaulustige beobachten die waghalsigen Manöver – aus nächster Nähe

**U**nmittelbar vor den Augen der Zuschauer, die dicht an dicht gedrängt am Strandkai in der Hamburger Hafencity stehen, setzt Skipper Paul Kohlhoff zur Wende an. Seine Crew wechselt innerhalb von Sekunden zwischen den beiden Kufen des Katamarans die Seite und klettert flink über das Boot. Die Segel werden dicht genommen und sofort geht es nach der Wende mit Höchsttempo auf dem eng abgesteckten Kurs weiter, der Spitze des Feldes hinterher, die Verfolger dicht dahinter. Adrenalin liegt in der Luft, jedes falsche Manöver kann zu einer schlechteren Platzierung im Feld der acht Katamarane führen, jede geschickte Tonnenrundung hingegen wertvolle Plätze bringen.

VON SANDRA-VALESKA BRUHNS

Kaum ist das Rennen vorbei und die Ziellinie überquert, geht es auch schon wieder los, die acht Katamarane sammeln sich erneut hinter der Startlinie und bereiten sich auf die nächste Wettfahrt vor. Lange Verschnaufpausen für die Crew? Die gibt es nicht. Acht Rennen pro Wettkampftag werden durchgezogen, so schnell wie die Katamarane ist auch das Programm des Veranstalters gestrickt. Spannung, Schnelligkeit und Action direkt vor den Augen vieler Zuschauer im Herzen der Stadt – das ist es, was sich hinter dem Begriff „Stadionsegeln“ verbirgt.

Der Segelsport reagiert mit solch einer Veranstaltung auf eine Entwicklung, die

vor einigen Jahren einsetzte: Hochklassige Segelregatten interessieren mittlerweile ein breites Publikum und nicht nur andere Segler. Das Volvo Ocean Race oder der America's Cup sind vielen Menschen ein Begriff. Ein Problem bis heute jedoch: Man kann sich an Land nur schwer vorstellen, welche Leistungen Segler an Bord erbringen, dass bei ihnen stets körperliche Grenzen ausgelotet werden und welche Anstrengungen der Sport dem Menschen insgesamt abverlangt.

Das Besondere an der Extreme Sailing Series, die in acht Akten an Schauplätzen der Welt wie Sankt Petersburg, Istanbul oder Cardiff stattfindet, ist daher, dass die Rennen direkt in den Städten oder vor belebten Strandpromenaden ausgetragen werden – näher am Zuschauer.

Die Boote sind mit professionellen Seglern, die oft Weltmeistertitel oder sogar olympische Medaillen errungen haben, hochkarätig besetzt. Die Regatten bieten daher eine gelungene Mischung aus Sport und Show. Man hört an Bord gegebene Kommandos und auch so manche unbedachte Äußerung. Das Gefühl ist ein wenig wie bei der Formel 1: Man sieht atemlos zu und staunt, zu welch waghalsigen Manövern die Akteure wieder und wieder ansetzen – und wie es ihnen dabei ergeht.

Kurzum: Diese Rennserie macht den Segelsport fassbar – vor allem auch, weil an den Mastspitzen durch kleine Flaggen leicht zu erkennen ist, welches Team für welche Nation am Start ist. Beim Passieren der Ziellinie ist sofort klar, wer gewinnt und wer als Zweiter oder Dritter ins Ziel kommt. Manchmal liegen zwischen den Booten nur wenige Zentime-

ter oder Sekundenbruchteile. Für die Zuschauer, oft selbst keine aktiven Segler, ist diese Rennserie eine einmalige Gelegenheit, Hochleistungssport direkt zu erleben.

Doch auch für die professionellen Segler an Bord der schnellen Katamarane ist es eine neue Herausforderung. Bei den Rennen geht es schließlich nicht nur um eine gute Taktik, sondern auch darum, Showstar-Eigenschaften zu beweisen. Denn wer so nah vor den Augen der Zuschauer segelt, teilt alles mit ihnen: Freude und Frust, Erregung und Enttäuschung. Die Segler können und wollen sich nicht verstecken. Vor allem in dieser Kombination aus sportlichem Segeln und Emotionen liegt das Erfolgsrezept der Extreme Sailing Series.

Mehr noch: Die Regatten selbst erinnern mehr an Athletik denn an reinen Segelsport. Schon bei wenig Wind strecken die Katamarane ihre Schwimmer schließlich aus dem Wasser in die Luft, die Crews sitzen dann in mehreren Meter Höhe hoch auf den schmalen Rümpfen und dirigieren ihre Schiffe über die kurzen Strecken, auf denen sie sehr enge Manöver fahren müssen. Das aber bedeutet: Die Segler müssen ihre Boote immer wieder innerhalb von Sekunden stoppen und erneut beschleunigen. Im Höchsttempo können die Katamarane dabei Spitzengeschwindigkeiten von fast 60 Kilometern pro Stunde erreichen – für ein Boot auf dem Wasser ist das ein sehr hohes Tempo. Fällt ein Segler bei solchen Spitzengeschwindigkeiten über Bord, ist das Wasser bretthart.

Und mittendrin in diesem Spektakel ist in diesem Jahr eben der erst 20-jährige Paul Kohlhoff aus Kiel. Er ist an diesem Wochenende der Skipper des deutschen Teams. Das Ganze kam für ihn überraschend – doch nachdem Katamaran-Altmeister Roland Gäbler krankheitsbedingt absagen musste, übernahm Kohlhoff das Ruder des deutschen Teams, das extra für diese Regatta zusammengestellt wurde. Mit einer „Wild Card“ dürfen die deutschen Segler gegen die internationalen Profiteams antreten, ein deutsches Team für die aktuelle Rennserie kam mangels Sponsor nicht zustande.

Doch als „Underdog“ muss sich Kohlhoff unter den anderen Segelprofis nicht fühlen. Denn dass er einer der weltbesten Nachwuchsssegler ist, bewies er gerade auf der Kieler Woche, die er im olympischen Katamaran Nacra 17 gewann.



Die Extreme Sailing Series sind eine gute Vorbereitung für Olympia

Paul Kohlhoff, Katamaran-Segler

Der Extreme 40, ein um ein Vielfaches größerer Hochleistungskatamaran, ist nun zwar eine neue Herausforderung für ihn, er muss sie aber nicht allein meistern. Ihm zur Seite stehen sein Bruder Max, der erfolgreich im deutschen Team des Youth America's Cup an Bord ähnlicher Katamarane mitsegelte und Vater Peter, selbst erfolgreicher Taktiker, der das Großsegel trimmt. „Die Regatta ist gewissermaßen auch eine Vorbereitung für die Olympischen Spiele, denn je mehr man zu den sogenannten Medal Races kommt, die es im olympischen Segeln gibt, desto mehr segelt man eigentlich solche kurzen Rennen, und deshalb ist es eine gute Hilfe, und wir können uns alle weiterentwickeln“, so Kohlhoff.

Und doch fehlt den schnellen Extreme-40-Booten trotz aller Action etwas, das in den vergangenen zwei Jahren die Seglerwelt geradezu revolutioniert hatte: Die Boote können nicht foilen. Das heißt, sie können nicht auf einer unter dem Schwimmer angebauten Tragfläche über das Wasser gleiten – noch nicht. Denn um den technologischen Anschluss an diese neue Art des Segelns und damit die Weltspitze nicht zu verlieren, hat der Veranstalter der Extreme Sailing Series, die englische Firma OC Sports, eine Neuentwicklung des Extreme-40-Katamarans in Auftrag gegeben, der ab 2017 an den Start gehen soll.

Darin liegt aber auch eine Gefahr. Foilende Segelboote fahren eher wie auf Schienen und brauchen mehr Platz. Um dennoch auch weiterhin das Stadionsegeln zu ermöglichen, sollen die neuen Boote in der Lage sein, je nach Wind- und Revierbedingungen auch weiterhin auf wenig Platz mit und ohne Foils auf den engen Innenstadtkursen segeln zu können. Außerdem soll die Medientechnik an Bord verbessert werden, damit noch mehr Action-Bilder von Bord direkt an Land auf die Bildschirme übertragen werden können.

Dann sind die Zuschauer noch näher dran als bisher – und sitzen sozusagen fast mit auf dem Boot. Der für viele Menschen fremde Segelsport wird so nach und nach immer mehr zum hochemotionalen Erlebnis in den Hafenmetropolen der Welt, das gilt auch für die Segler selbst. Vor allem für Letztere geht ein Wunsch in Erfüllung, können sie so doch endlich hautnah vorführen, was sie draufhaben – das ist etwas, das sie jahrelang an Zuschauer kaum vermitteln konnten.

JEDER KANN ZUSCHAUEN

Zum ersten Mal gastieren die schnellen Katamarane der **Extreme Sailing Series** in Deutschland, dieses Wochenende ist Hamburg die fünfte Station der Welttournee 2015. Die nur wenige Minuten dauernden Rennen auf den Hochleistungsbooten vom Typ Extreme 40 finden direkt vor der Kulisse der Hamburger Hafencity statt. Vom Strandkai aus, wo auch das Race Village aufgebaut ist, können Zuschauer die Rennen direkt mitverfolgen. Am heutigen Sonntag finden von 14 bis 17 Uhr acht Wettfahrten statt, danach ist Siegerehrung für dieses Teilstück der Rennserie. Der Eintritt ist frei. Nach der Regatta in Hamburg trifft sich die Flotte Mitte August in Sankt Petersburg wieder und segelt auf der Newa, danach folgt Istanbul. Finale ist im Dezember in Australien. Weitere Informationen unter [www.extremesailingseries.com](http://www.extremesailingseries.com)

MOTORBOOTE

Berlin erleben  
Natürlich auf dem Boot



Hausboot mieten

- alles inklusive
  - führerscheinfrei
  - Last Minute bis 50%
- \* ohne Überführungskosten

Telefon: 030 362 009 - 17  
[www.marina-lanke.de](http://www.marina-lanke.de)



**Four Winns 268 Vista** Volvo V8 5.7i - EFI  
280 PS -GFK- 8,60 m x 2,59 m  
- Baujahr 2001 - sofort urlaubsklar  
[www.boot24.com/302644](http://www.boot24.com/302644)

**Galeon / Gallia 520 Sun** Verkauft Gallia 520  
Sundeck, 100PS Mercury 4 Takt, Pongratz Trailer und allem Zubehör  
[www.boot24.com/273475](http://www.boot24.com/273475)

Der beste Liegeplatz für Ihre Anzeige.  
DIE WELT/  
WELT am SONNTAG.

SEGELBOOTE

**Asmus Hanseat 70** Grün Bj 72, OM 636  
generälüberholt, Getriebe neu,  
32.000,00€ Email: [okavango@outlook.de](mailto:okavango@outlook.de)  
<http://www.boot24.com/275747>

**Zaandnoordijk Centaur** Offenes Kiel-Segelboot BJ 2007 mit Gebr.Trailer und E-Motor (extra Preis EUR 600,-) 6.900 €  
[www.boot24.com/302713](http://www.boot24.com/302713)

**Dehler Sprinta Sport** Regattaf. Sportboot mit jungen Segeln, Spi, AB, orig.Tandem-trailer, VB 7500€  
<http://www.boot24.com/302740>

**Jeanneau Sun Odyssey 409** Supergepflegte Yacht Komplett ausgestattet mit vielen Extras!  
[www.boot24.com/302765](http://www.boot24.com/302765)

**Westery Konsort Duo 29** Verkauft unsere Westery aus Zeitmangel, Bj. 86, 25.000€  
[www.boot24.com/302172](http://www.boot24.com/302172)